

**An die
Redaktion**

Datum: 3.5.2016
Zimmer-Nr.: 2061
Auskunft erteilt: Burkhard Riepenhoff
Durchwahl:
Tel.: (05 41) 501- 2061
Fax: (05 41) 501- 4420
e-mail: riepenhoffb@lkos.de

Pressemitteilung

Landkreis Osnabrück teilt Skepsis an der neuen B-65-Trasse des Bundesverkehrswegeplans durch das Wittlager Land

Bad Essen. Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) wird regelmäßig für einen Zeitraum von rund zehn bis 15 Jahren fortgeschrieben. Der aktuelle Entwurf des BVWP bis 2030 wurde vom Bundesverkehrsministerium erstmals am 21. März 2016 veröffentlicht. Einen Informationsvorsprung gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit und den anderen Akteuren hatte der Landkreis Osnabrück nicht.

Der Landkreis Osnabrück hat Verständnis für die Skepsis gegenüber der vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) veröffentlichten Trasse zur Verlegung der Bundesstraße 65 in Bad Essen. Angesichts der betroffenen Aspekte wie dem Umfeld der Schlösser oder auch den Belangen der Landschaft und der Landwirtschaft ist der Landkreis Osnabrück fest davon überzeugt, dass diese Trasse so nicht realisiert werden sollte und auch nicht realisiert werden wird. Dieses ist eine erste Darstellung des Bundes, an der weder der Landkreis noch die Gemeinde Bad Essen beteiligt waren.

Der Bundesverkehrswegeplan legt noch keine Trassen fest,

sondern bildet lediglich die Grundlage für die Ausbaugesetze für Bundesfernstraßen und Bundesschienenwege. Konkretere Trassenfestlegungen werden erst in den zukünftigen Planfeststellungsverfahren nach entsprechender Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung entschieden. Im Rahmen dieser weiteren Planungsschritte werden die Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplanes in aller Regel noch einmal deutlich geändert.

Misslich ist dabei die nur scheinbare Genauigkeit, die die kartenmäßige Darstellung auf der Homepage des BMVI suggeriert. Diese dient ausschließlich dem Zweck, die vielen hundert Projekte bundesweit vergleichbar zu machen und so die jetzt bevorstehende Prioritätenentscheidung des Bundes zu ermöglichen.

Ausgangspunkt und Motiv, die Trassenplanung der B 65 überhaupt neu zu überdenken, sind zwei wesentliche Aspekte:

Erstens war der Auslöser von Überlegungen für eine neue Trasse der B 65 im Wittlager Land die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt Wehrendorf. Über viele Jahre gab es Bürgerforderungen, die mitten durch die Ortschaft Wehrendorf führende B 65 zu verlagern. Eine solche Ortumgehung ist aufgrund der Rahmenbedingungen (Kanal, Eisenbahn, Wiehengebirge) ausgesprochen anspruchsvoll. Für die B 65 wird zukünftig mit einem weiter ansteigenden Verkehrsaufkommen zu rechnen sein, so dass sich die Situation in Wehrendorf weiter verschärfen würde. Die Chance, sich planerisch damit auseinanderzusetzen, sollte nicht aus der Hand gegeben werden.

Zweitens stuft der Entwurf des BVWP auf der Seite des Landes Nordrhein-Westfalen eine Verlegung der B 65 in den „Vordringlichen Bedarf“ ein, also in eine hohe Kategorie, für die eine bauliche Umsetzung bis 2030 beabsichtigt und wahrscheinlich ist. Solche Maßnahmen jenseits der Landesgrenze können gegebenenfalls deutliche Auswirkungen beim Verkehrsaufkommen auch auf dem Gebiet von Bad Essen nach sich ziehen. Ein

einseitiger Ausbau der B 65 würde einige Risiken beinhalten. Dabei wäre es zwingend erforderlich, dass die länderübergreifende Maßnahme abgestimmt und koordiniert wird. Da in dieser Phase vom Bund kein kommunales Beteiligungsverfahren durchgeführt wurde, ist es richtig und wichtig, dass die Gemeinde Bad Essen nunmehr die politische und öffentliche Behandlung des Themas aus der Sicht der direkt betroffenen Kommune offensiv angehen möchte. Eine mögliche inhaltliche Positionierung und Stellungnahme der Gemeinde Bad Essen würde der Landkreis unmittelbar an das Bundesverkehrsministerium übermitteln.